

II. und III. Die Grafschaften Vaduz und Sonnenberg. — Im Jahr 1379 vermachte Graf Heinrich v. Werdenberg-Sargans zu Vaduz seine «Veste und Grafschaft Vaduz» sowie die «Veste Nuziders und Grafschaft im Walgau» (d. h. die Grafschaft Sonnenberg) seinem Vetter, Hans v. Werdenberg-Sargans¹⁾, mit «Land und Leuten, Zwingen und Bännen und aller Gewaltsame und mit aller Zubehörde.»

Wenn schon in den Worten «Land und Leute» und «Gewaltsame» die Landesherrschaft und die Staatsgewalt ausgedrückt sind, so treten die Herrschaftsrechte in den beiden genannten Herrschaften noch klarer hervor in dem Diplom des Königs Wenzel vom Jahr 1396²⁾, wodurch dieser dem nämlichen Grafen Heinrich «die Grafschaft Vaduz und alle andern Herrschaften» «mit Land und Leuten, Städten, Vesten, Märkten, Dörfern, Mannschaften, Lehen, Gerichten, Zöllnen, Mühlen, Wäldern, Wassern, Jagd, Vogelweiden» zu Lehen gibt.

Durch dieses Diplom wurden dem Grafen Heinrich — abgesehen von der ihm als Grafen zustehenden hohen Gerichtsbarkeit — zuerkannt: die Territorialherrlichkeit und daraus fließende Regalien (Waldungen, Jagd, Vogelweide³⁾, Wasser, Mühlen), sowie eine Territorial- und Staatshoheit (Land, Dörfer, Städte, Märkte, Zölle; Leute und Mannschaft), folglich auch die Berechtigung, für sich Steuern zu erheben und die Mannschaft zum Kriege aufzubieten — Alles Rechte, welche die Grafen von Vaduz und

¹⁾ Urk. von 1379 in Tschudi, Chron., I. S. 498.

²⁾ Urkunde in Tschudi, Chron. I. S. 591.

³⁾ «Vogelweide» oder «Vogelmal» bezeichnet eine, ursprünglich wahrscheinlich zur Fütterung der zur Jagd verwendeten Falken bestimmte Abgabe der Alpen, bestehend in den Molken eines Tages (Urkunde von 1493, Reg. in Kaiser, Gesch., S. 314).